



Leitfaden Unterrichtsentwurf

Dieser Leitfaden soll Sie bei der Erstellung Ihres Unterrichtsentwurfes unterstützen.

Legen Sie die wesentlichen pädagogischen, didaktischen und methodischen Entscheidungen dar und begründen Sie diese.

Für eine Unterrichtsskizze (max. drei Seiten) können Sie Schwerpunkte setzen.

Bitte beachten Sie die Seminarratsbeschlüsse des Studienseminars für berufliche Schule in Darmstadt:

Schrifttyp und Schriftgröße:	Times New Roman	12 Pt
	oder Arial	11 Pt
Zeilenabstand:		1,5
Ränder:	oberer Rand	2 cm
	unterer Rand	2 cm
	linker Rand	3 cm
	rechter Rand	3 cm

Fußnoten sind auf der jeweiligen Seite in 8 Pt anzuführen.

0. Deckblatt

Geben Sie hier bitte Folgendes an:

- Ihren Namen, Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer (Mobil),
- Name, Adresse und Telefonnummer der Schule,
- Datum und Uhrzeit sowie Raumnummer des Unterrichtsbesuchs,
- Schulform und Klassenbezeichnung der Lerngruppe,
- die Bezeichnung der Unterrichtsreihe und das Thema der Stunde,
- die Namen und Funktionen (z.B. Mentor, Schulleitung, Abteilungsleitung, etc.) der anwesenden Gäste des Unterrichtsbesuchs.

1. Analyse der Lerngruppe und der organisatorischen Rahmenbedingungen

Für wen wird geplant? In welchem Umfeld wird geplant?

- Beschreiben Sie hier bitte nur Aspekte, die für die zu zeigende Stunde auch wirklich relevant sind.
- Beschreiben Sie die Arbeitsatmosphäre und ihre Beziehung zu den Lernenden und woran Sie die Qualität der Atmosphäre und der Beziehung erkennen. (Indikatoren)
- Sagen Sie evtl. etwas zu Ihren pädagogischen Leitlinien (Päd. Selbstkonzept, Erziehungs- und Führungsstil).
- Diagnostizieren Sie die Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Ihr Vorhaben und auf Ihre Zielsetzungen kompetenzorientiert. Ziehen Sie beobachtbare / feststellbare Indikatoren für die Diagnose heran. Benennen Sie die Diagnoseinstrumente, die Sie genutzt haben.
- Die LBA enthält keine statistischen Angaben zur Lerngruppe, die ohne Relevanz sind. Beschreiben Sie nur, was im Hinblick auf Ihren Unterricht und Ihre Planung der Stunde bedeutsam ist.



- Wie ist der Stand der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die geplante Methode, überfachliche Kompetenzen?
- Gibt es Schülerinnen oder Schüler mit besonders erwähnenswerten Voraussetzungen?
- Sagen Sie etwas zu den schulischen, zeitlichen, technischen Rahmenbedingungen und zur Lernumgebung, falls das für Ihren Unterricht von Bedeutung ist.

2. Ziele und Intensionen

Was sollen die SuS am Ende der Stunde wissen bzw. können?

- Welche mathematischen Kompetenzen werden schwerpunktmäßig in dieser Reihe/Stunde gefördert?
- Warum werden diese Schwerpunkte gesetzt?
- Anhand welcher Schülerhandlungen (Indikatoren) zeigen sich diese Kompetenzen?

3. Sachanalyse

Was wird als Unterrichtsinhalt ausgewählt? Warum wird der Inhalt ausgewählt?

- Kann je nach Sachgegenstand entfallen, wenn dieser gut bekannter Lehrplanstoff ist, dessen inhaltliche Durchdringung und Einbettung keine besonderen Überlegungen erfordert.
- Welche Struktur liegt dem Unterrichtsgegenstand der Stunde zu Grunde, d.h. z.B. welche inhaltlichen Dimensionen des Themenbereichs sind für die Stunde relevant, verschiedene mögliche Lösungswege, Darstellungsarten etc. und wo gibt es wesentliche oder passende Anwendungskontexte oder fächerverbindende Möglichkeiten.
- Ist eine didaktische Reduktion notwendig und wie sieht diese aus (insbesondere bei realitätsorientierten Aufgaben, Modellbildung und außermathematischen, aber auch innermathematischen Frage- und Problemstellungen)?

4. Didaktische und methodische Begründung

Was, wann, wozu bzw. warum?

- Welche inhaltlichen Leitideen und fachdidaktischen Prinzipien liegen der Unterrichtsstunde zu Grunde?
- Welche Grundvorstellungen sollen bei den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden?
- Analysieren Sie die Vorgaben im Lehrplan bzw. Curriculum und begründen Sie Ihre didaktischen Entscheidungen bei der Auswahl der Inhalte (Bedeutung für die Lernenden, für das Lernen etc.).
- Welche Rolle spielen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. GeoGebra) im Lehr- und Lernprozess?
- Ziehen Sie erkennbare Konsequenzen aus den Lehr- und Lernbedingungen, d.h. nehmen Sie hier Bezug zu den eingangs beschriebenen Lehr- und Lernbedingungen.
- Begründen Sie Ihr geplantes Vorgehen nachvollziehbar: Was, wann, wozu bzw. warum? (Phasen, Methoden, Medieneinsatz, etc.).
- Antizipieren Sie die Reaktionen der Lernenden und wie sie wohl mit dem Lerngegenstand bzw. mit dem Verfahren umgehen werden, benennen Sie ggf. Alternativen
- Wenn Sie neue Methoden oder Verfahren erproben, überlegen Sie, wie die Lernenden wohl damit umgehen werden, antizipieren Sie evtl. Probleme.



5. Strukturplan und Verlaufsplan

Was passiert in der Stunde (Verlaufsplan für die Unterrichtsstunde), was passiert in den Stunden vor dem UB und wie geht es danach weiter (Strukturplan der Unterrichtsreihe)?

- Die aus der Modularbeit bekannten tabellarische Übersichten können an dieser Stelle verwendet werden.
- Welche Phasen, Handlungen, Sozialformen und Medien kommen in der Unterrichtsstunde zum Tragen? (Verlaufsplan)
- Stellen Sie dar, in welchem Zusammenhang das Unterrichtsvorhaben zu vergangenen und folgenden Unterrichtsstunden steht. (Strukturplan)

6. Anhang

- Relevante Materialien: Arbeitsblätter, Aufgabenstellungen, Skizze des geplanten Tafelbildes, Sitzplan, Quellenangaben etc.